

Neue Praxis für Psychiatrie am Stadtgarten

Gerald Weber-Luxenburger, Facharzt für Neurologie und Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, speziell Alterspsychiatrie und -psychotherapie (FMH) hat im Stadtgarten seine «Praxis für Psychiatrie am Stadtgarten» eröffnet. Das Klientel besteht aus Patientinnen und Patienten ab 65 Jahren.

Die Schwerpunkte der Behandlung liegen in der Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen wie Demenzen, Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit, wahnhafter und affektiver Störungen (Depressionen und bipolare Störungen) sowie Angst- und Zwangserkrankungen. In den Bereichen Alterspsychiatrie und Suchtmedizin verfügt Dr. Weber-Luxenburger über langjährige Berufserfahrung als Ober- und Leitender Arzt an Kliniken und Ambulatorien in Deutschland und der Schweiz. Er ist der Institution Stadtgarten seit 2014 durchgehend als Konsiliar- und



Gerald Weber-Luxenburger eröffnete die neue Praxis am Stadtgarten.

Liaisonpsychiater verbunden und somit war der Schritt zur Niederlassung in eigener Praxis am Stadtgarten nur logisch, als der Entscheid zur selbstständigen Berufsausübung gefallen war.

Der Standort seiner Praxis ist im Stadtgarten, Zentrum für Pflege und Betreuung, Haus FAUNA im Erdgeschoss. In seinen Praxisräumlichkeiten betreut er einerseits externe Patientinnen und Patienten und wird andererseits auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtgartens zur Verfügung stehen. Die Öffnungszeiten der Praxis Dr. Weber-Luxenburger sind jeweils Montag bis Donnerstag am Morgen sowie am Mittwoch auch nachmittags und nach Vereinbarung.

«In nunmehr fast 10 Jahren meiner Tätigkeit am Stadtgarten Frauenfeld fühlte ich mich stets willkommen und kann diese Wertschätzung nur an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückgeben, deren Professionalität und Empathie im Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern mich immer wieder aufs Neue beeindruckten. Ein weiterer Dank geht an die ärztlichen Kolleginnen und Kollegen für die wirklich hervorragende Zusammenarbeit in den letzten 10 Jahren, ich hoffe und glaube, dass wir dies auch in der Zukunft so fortsetzen können, zum Wohle unserer gemeinsamen Patientinnen und Patienten.»

(zvg)